

Fischarten-Datenblatt

Name:	L 340 / MEGA CLOWN PLECO
Wissenschaftl. Name:	Hypancistrus sp. (L 340 alias LDA 019)
Herkunft:	Kolumbien (RÃ-o Tomo)
Größe:	8-10 cm
Beckenlänge:	80 cm
pH-Wert:	6,5-?
Wasserhärte:	weich
Temperatur:	ab 25 Å°C
Ernährung:	s. Beschreibung unten

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Vorbemerkung: Ich halte eine Gruppe von 3 adulten Exemplaren seit dem März 2014 in einem Becken von 100x40x40 cm. Ich werde hier keine kritische Literaturlaufbereitung betreiben, sondern nur solche Angaben aufnehmen, die ich aus eigener Erfahrung bestätigen kann, oder die ich für unerlässlich halte. Da es in meinem Becken nun schon mehrfach zur Vermehrung dieser Welse gekommen ist, werde ich darauf auch eingehen.

[img]<http://fs2.directupload.net/images/150526/sskzlwdl.jpg>[/img]

Herkunft:

Die Fundstellen kommen überwiegend vom Río Tomo in Ostkolumbien, nahe der Grenze zu Venezuela. Infos zu dem Fluss findet ihr auf wikipedia unter http://de.wikipedia.org/wiki/R%C3%ADo_Tomo . Zu den klimatischen Bedingungen kann man die Daten für die nächstgelegene Stadt heranziehen, siehe http://de.wikipedia.org/wiki/San_Fernando_de_Apure . Weitergehende Fundortbeschreibungen enthält der Band 2 des "Wels-Atlas".

Beschreibung:

Der L 340 gehört zur Gruppe der Hypancistrinen und somit zu den Loricariidae, genauer den Hypostominae. Der L 340 taucht in verschiedenen gestreiften Mustern auf, selbst die Farben sind recht variabel. Mit dem L 270 kann er schon verwechselt werden. Diese Welse sind sehr hübsch - wenn man sie denn zu Gesicht bekommt. Sie sind nachtaktiv und die adulten (erwachsenen) Exemplare sind extrem scheu. In der Praxis bekommt man sie komplett allenfalls beim Umbauen im Becken mal zu Gesicht, ansonsten verrät nur ein am Hintenausgang wedelnder Schwanz ihre Anwesenheit. Die juvenilen (jungen/jugendlichen) L 340 sind da schon eher zu sehen.

[img]<http://fs1.directupload.net/images/150529/256zgmaw.jpg>[/img]

Nach meinen Beobachtungen kann man sagen, dass die Scheu mit dem Alter zunimmt. Ganz frische Jungwelse benehmen sich in den ersten Wochen sorglos, man findet sie tagsüber auf Schlammröhren, Rohren und an freien Scheiben sowie am Boden. Jugendliche Welse sind da schon viel vorsichtiger. Tagsüber pirschen sie sich an Futter heran: Von Versteck zu Versteck, immer bodennah und nicht zu lange auf offenen Flächen. Wer sie beobachten möchte, braucht Abstand zu dem Becken, Geduld und Ruhe. Sie reagieren nicht stark auf Geräusche, aber empfindlich auf

Fischarten-Datenblatt

sichtbare Bewegungen sowie Lichtschwankungen und fast panisch auf Erschütterungen (dummerweise lebe ich im Altbau auf quietschigen Dielen). Weil das alles so ist, wie es ist, verfiel ich nicht über ein einziges selbstgemachtes Photo von den Erwachsenen, wohl aber reichlich von den Jungwelsen. Bilder finden sich aber viele in den unten genannten Quellen.

Um ihre Vermehrung müßte man sich nicht sonderlich bemühen. Wenn die Bedingungen stimmen, vermehren sie sich willig. Einiges dazu habe in dem Thread http://www.aqua4you.de/forum_thread26594.html hier auf aqua4you geschrieben.

Ernährung:

L 340 sind omnivor, auf deutsch: Sie sind Allesfresser. So liest man es allerorten im Internet. Das stimmt mit meinen Beobachtungen aber nur zum Teil überein. Hypancistren im Allgemeinen sind aufgrund ihrer Bezeichnung keine Aufwuchsfresser. Dennoch "lutschen" die Jungwelse die veralgten Scheiben ab. Ab etwa 6 Wochen hört das komplett auf und ab diesem Alter wird Futter nur bodennah genommen. Gemüse ist für Jungwelse sehr attraktiv (vor allem Zucchini, gar nicht werden Karotte oder Paprika genommen), adulte Welse habe ich selbst in dämmrigen Restlicht nie an Gemüse gesehen. Während die sehr jungen Welse auch an Gemüse-Tabs gehen, ziehen jugendliche Welse offenbar schon Tabs für carnivore Bodenbewohner vor. Auch Frostfutter verursacht Bewegung in der Gruppe. Noch einmal: Ich beschreibe hier Beobachtungen, die ich selbst bei nur einer Gruppe dieser Welse gemacht habe. Ich behaupte nicht, daß man diese Beobachtungen ohne jede Überprüfung verallgemeinern könne.

Gefüttert wird von mir: Feines Granulat für die Zwergsalmler, was auf den Boden fällt, nehmen die Jungwelse gerne. Zwei- bis dreimal die Woche Zucchini (etwa 1 min. abgekocht), TK-Milch, TK-Daphniae (TK-Cyclops interessierten nur die Salmler, nicht aber die Jungwelse), und zwei Sorten Wels-Tabs (1x carnivor orientiert, 1x carnivor).

Beckeneinrichtung:

Da die L 340 dämmerungs- und vor allem nachtaktiv sind, legen sie auf Licht wenig wert. Das Becken darf also schattig sein oder sollte zumindest dunklere Bereiche haben. Als Bodengrund kommt nur und ausschließlich Sand infrage. Auf anderen Untergründen wurden sie in der Natur nicht gefunden, außerdem haben sie wie (fast) alle

Fischarten-Datenblatt

Harnischwelse empfindliche Bauchseiten. Das Wichtigste sind HÄ¶hlen und Verstecke. Ich empfehle einseitig geschlossene TonrÄ¶hren und zwar mindestens eine pro Wels. Wer L 340 vermehren mÄ¶chte, was die recht freiwillig ohne Ä¶uÄ¶ere Äœberredung tun, braucht auch HÄ¶hlen fÄ¶r die Jungwelse. FÄ¶r Verstecke eignet sich vieles: HÄ¶lzer, Steinhäufen, Javamoos in lockerem Klumpen und -natÄ¶rlich! - Laub (SeemandelblÄ¶tter z.B.). Ob Holz aus gesundheitlichen GrÄ¶nden benÄ¶tigt wird, weiÄ¶ ich nicht. So oft wie ich Jungwelse aber auf den Wurzeln (besonders Mangrove) sehe, wird es zumindest als angenehm empfunden.

Und Pflanzen? Das ist eine gute Frage. An Pflanzen gehen L 340 gar nicht und beim Buddeln machen sie einen Bogen um Wurzelwerk. Pflanzen sind aber fÄ¶r das biologische System eines AQs ein ganz wichtiger Faktor und stÄ¶ren die Welse nicht. Schwimmpflanzen helfen beim Abdunkeln des Beckens, sind also eher nÄ¶tzlich. Die noch kleinen Jungwelse verstecken sich gern in Javamoos (besonders wenn das in unseren Augen reichlich dreckig ist - sind halt Kinder ;-)).

Mein Welsbecken mit L 340:

http://www.aqua4you.de/community_aquarium4424.html

Vergesellschaftung:

Eine Vergesellschaftung des L340 mit anderen Fischarten ist vielfÄ¶ltig mÄ¶glich. Am Besten sollte man Fische der Ausgangsregion nehmen und davon gibt es viele. Wenn man auf Nachwuchs hofft, verbieten sich natÄ¶rlich Fische, die den jungen Welsen gefÄ¶hrlich werden kÄ¶nnten. Also alles, was einen 5-6 mm kleinen Welse fressen kann, sollte besser drauÄ¶en bleiben. Es bieten sich also kleinbleibende Salmerarten an. Bei mir sind es Nannostomus. Prinzipiell spricht auch wenig gegen eine Vergesellschaftung mit Zwerbuntbarschen aus dem Amazonasbecken.

[img]<http://fs1.directupload.net/images/150504/9uiab7yx.jpg>[/img]

Das muÄ¶ aber sorgsam Ä¶berlegt werden: Alle OffenbrÄ¶ter haben exakt null Chance, eine Brut auch nur teilweise durchzubekommen. Mein Versuch, dann eben hÄ¶hlenbrÄ¶tende Apistogramma einzusetzen, erwies sich dumm. Schlicht bescheuert. Wo eine Meute unterschiedlich groÄ¶er L 340 ist, wird jede HÄ¶hle ausgenommen.

Fischarten-Datenblatt

Es gibt diverse, glaubwürdige Berichte, nach denen der ansonsten friedliche L 340 nicht mit anderen Welsen vergesellschaftet werden kann, weil die L340 artdominant und koloniebildend sind. Es gibt zwar keine Bildung großer Reviere pro Brutpaar, aber andere Welsarten werden gnadenlos bekämpft. Ich habe das gar nicht erst ausprobiert. Es wäre mir zu schade um die Welse gewesen (egal wer gewonnen hätte).

Literatur und weiterführende Infos:

-

Planetcatfish.com http://www.planetcatfish.com/common/species.php?species_id=1116

-

L-Welse.com <http://www.l-welse.com/reviewpost/showproduct.php/product/355>

- Mergus Wels-Atlas, Bd. 2